



RICHARD WAGNER VERBAND LINZ



RUNDSCHREIBEN Herbst 2026

Herzliche Einladung

zu unserem Programm im Herbst 2026 und im ersten Halbjahr 2027. Wir beginnen mit einer Präsentation des als Opernsänger ausgebildeten, international gefragten Referenten

Rudolf Wallner

über

Romeo und Julia in der Musik

Rudolf Wallner nimmt dabei die Anwesenden mit auf eine faszinierende Reise durch **sieben musikalische Versionen der berühmtesten Liebesgeschichte aller Zeiten**. In Ausschnitten aus Opern- und Ballettaufführungen, Konzerten und Verfilmungen werden die einzelnen Schlüsselmomente des Dramas – vom ersten Blick bis zum tragischen Ende – einander gegenübergestellt und mit Passagen aus Shakespeares Originaltext in Beziehung gebracht. Ein spannender Bogen über die unterschiedlichsten Stile hinweg, von Vincenzo Bellini und Charles Gounod über Peter Iljitsch Tschaikowsky, Hector Berlioz und Sergej Prokofjev bis hin zu Riccardo Zandonai und Leonard Bernstein.

Dienstag, 13. Oktober 2026, 19 Uhr

Wissensturm Linz, Kärntnerstraße 26 (Nähe Hauptbahnhof)

Eintritt frei, freiwillige Spenden erbeten

Lohengrin

In dieser Saison wird im Musiktheater Linz wieder ein Werk Richard Wagners aufgeführt. Unser besonderes Interesse gilt daher dem „Lohengrin“.

Bereits am 20. September 2026 findet um 11 Uhr im Musiktheater Linz eine Matinee zur Opern-Premiere statt (Sonntagsfoyer des Landestheaters Linz in Kooperation mit dem Verein „Freunde des Linzer Musiktheaters“), bei dem Regisseur Michael Schulz und sein Team Einblicke und Antworten zu ihrer Opernproduktion geben und auch musikalische Ausschnitte als Vorgeschmack auf die Aufführungen präsentieren werden.

Mit großem Interesse besuchen auch wir diese Veranstaltung, Karten sind erhältlich online auf www.landestheater-linz.at bzw. an der Kassa im Musiktheater.

Am Samstag, 10. Oktober 2026 findet im Musiktheater Linz die Premiere statt, Beginn: 17 Uhr. Weitere Termine folgen bis Februar 2027.

Unsere Veranstaltung dazu findet am 2. Dienstag im November statt:

Jan David Schmitz

spricht zum Thema

„Lohengrin, doch befragt“

Dienstag, 10. November 2026 um 19 Uhr

Wissensturm Linz, Kärntnerstraße 26 (Nähe Hauptbahnhof)

Zu diesem Vortrag laden wir selbstverständlich auch die „Freunde des Linzer Musiktheaters“ sowie generell alle Interessierten ein, gleichgültig ob sie die Oper bereits gesehen haben oder sich vorerst informieren wollen.

Eintritt frei, freiwillige Spenden werden dankbar entgegengenommen.

Weiters planen wir ein „Künstlergespräch“ zu diesem Werk zu einem späteren Zeitpunkt. Ort und Zeitpunkt werden gesondert bekannt gegeben.

Veranstaltungen Herbst 2026 und 1. Halbjahr 2027

13.10.2026	Rudolf Wallner „Romeo und Julia in der Musik“
10.11.2026	Jan David Schmitz „Lohengrin, doch befragt“
12. 01. 2027	Dr. Werner Konas „Gesamtkunstwerk“
09.02.2027	Dr. Martin Czernin „Richard Wagner als Wegbegleiter und Vorbild Engelbert Humperdincks“
09.03.2027	Andreas Meier, Leiter Programmplanung und Dramaturgie im Brucknerhaus Linz „Wer den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht – Otto Kitzlers <i>Trauermusik</i> (dem Gedenken Anton Bruckners)“
13.04.2027	Univ.-Prof. Dr.mult. Norbert Heinel „Wagners Wahn oder der unverstandene Beethoven“
11.05.2027	Abend mit ehemaligen StipendiatInnen

Alle Vorträge finden statt im

Wissensturm Linz, Kärntnerstraße 26 (Nähe Hauptbahnhof)

Beginn: 19 Uhr

Erläuterungen zum Programm des ersten Halbjahres 2027

Der Begriff „**Gesamtkunstwerk**“ wird oft und in unterschiedlicher Weise verwendet. Dr. Konas erläutert bei unserem Jänner-Termin diesen Begriff.

Richard Wagner und Engelbert Humperdinck

Am 23.1.2027 feiert Engelbert Humperdincks Märchenoper „Königskinder“ im Musiktheater Linz Premiere. Wir nehmen dies zum Anlass, uns mit **Richard Wagners Einfluss auf Humperdinck** auseinanderzusetzen. Richard Wagner erkannte die Begabung Humperdincks und lud ihn ein, als sein Assistent nach Bayreuth zu kommen. Von Jänner 1881 bis Juli 1882 war Humperdinck in die Vorarbeiten zur Uraufführung von *Parsifal* eingebunden. Richard Wagners Tod am 13.2.1883 traf ihn tief. Er blieb den Bayreuther Festspielen weiterhin treu und unterrichtete später Richard Wagners Sohn Siegfried.

Bruckner und Otto Kitzler?

Der Linzer Kapellmeister Otto Kitzler unterrichtete Anton Bruckner von 1861 bis 1863 in Formenlehre und Instrumentierung und führte ihn dabei unter anderem in die Musik Richard Wagners ein.

Die Partitur seiner *Trauermusik*, die er 1905 zum **Andenken an seinen bedeutendsten Schüler Anton Bruckner** schrieb, wurde erst vor wenigen Jahren in Weimar wiederaufgefunden und in einer von Andreas Meier herausgegebenen kritischen Edition beim Brucknerfest Linz 2021 aufgeführt. Im Rahmen der Recherche kam zutage, dass Otto Kitzler und Otto Kitzler zwei verschiedene Personen waren ... Wir sind schon gespannt auf diesen interessanten Vortrag, den Andreas Meier bei uns halten wird.

Wagner und Beethoven

Auf der Hauptbühne des Bayreuther Festspielhauses werden ausschließlich Werke Richard Wagners gespielt – mit einer Ausnahme: die IX. Symphonie von Beethoven. Sie beeindruckte Wagner tief, doch **welchen Einfluss hatte sie auf seine Musikdramen?** Zu diesem vieldiskutierten Thema lassen wir anlässlich des 200. Todestages von Beethoven (gestorben am 26.3.1826 in Wien) Univ.-Prof. Dr.mult. Norbert Heinel zu Wort kommen.

Der Mai-Termin ist unseren ehemaligen **Stipendiaten und Stipendiatinnen** gewidmet. Das genaue Programm wird noch bekannt gegeben.

Bayreuther Festspiele 2026

Den Auftakt zum Jubiläum „150 Jahre Bayreuther Festspiele“ bildete ein feierlicher Festakt. Nach der Ouvertüre aus Richard Wagners *Die Meistersinger von Nürnberg*, dem „Einzug der Gäste“ aus *Tannhäuser*, der Begrüßungsansprache von Festspielpräsidentin Prof. Katharina Wagner, den Ansprachen namhafter Politiker und der Festrede von Prof. Dr. Nike Wagner wurde die IX. Symphonie von Ludwig van Beethoven mit dem Schlusschor über Schillers Ode „An die Freude“ aufgeführt. Richard Wagner leitete am 22. Mai 1872 eine Aufführung dieser Symphonie anlässlich der Grundsteinlegung des Festspielhauses. Wir erlebten sie mit dem großartigen Bayreuther Festspielorchester unter der musikalischen Leitung von Christian Thielemann.

Die Jubiläumsfestspiele wurden von unterschiedlichen Perspektiven geprägt. Mit der Aufführung des *Rienzi* stand erstmals ein Frühwerk Richard Wagners am Programm, das für die Bayreuther Festspiele geändert und gekürzt wurde und durch Anspielungen auf Wahlpropaganda, Populismus und social media eine aktuelle Deutung erfuhr. Als Titelheld begeisterte Andreas Schager das Publikum. Mit strahlender Stimme verkörperte er den aufstrebenden Tribun, ließ aber auch Rienzis manipulative Rhetorik voll zur Geltung kommen: „Rom mach ich groß und frei. Aus seinem Schlaf wecke ich es auf“. In seinem „Gebet“ erkannte man nicht nur tiefgreifende Frömmigkeit, Rienzi war päpstlicher Notar, sondern auch Enttäuschung und letztlich Verzweiflung. Eine überwältigende Leistung erbrachte neben den anderen Interpreten und dem Orchester auch der Chor, der vor allem in den sogenannten „Massenszenen“ beeindruckte und emotional bewegte.

Interessant war die auch in vielen Begleitveranstaltungen erfolgte Auseinandersetzung mit der Geschichte der Bayreuther Festspiele und ihren Aufführungen.

Die unterschiedlichen, vielfach vom jeweiligen Zeitgeist geprägten szenischen Umsetzungen waren vor allem im „KI-Ring“ erkennbar, in dem *Der Ring des Nibelungen* durch den Einsatz künstlicher Intelligenz mit neuen technischen und künstlerischen Möglichkeiten verbunden wurde. Jede „Ring-Generation“ der 150-jährigen Festspielgeschichte war geneigt und wohl auch aufgerufen, dieses monumentale Werk Richard Wagners aus ihrer eigenen Zeit heraus eingebettet in die politischen und gesellschaftlichen Gegebenheiten und Rahmenbedingungen neu zu lesen, neu zu befragen und neu zu deuten. Die Besucher des KI-Ringes erlebten nicht nur musikalisch hervorragende Aufführungen, sondern konnten die Rezeptionsgeschichte dieses Werkes anhand der Bilder verfolgen, während die Sänger auf der Bühne manchmal etwas statisch erschienen.

Wiederaufnahmen von *Parsifal* und *Der Fliegende Holländer* standen ebenfalls auf dem Programm der heurigen Festspiele.

Eine interessante Auseinandersetzung mit dem *Ring* beziehungsweise einer seiner weiblichen Hauptfiguren erlebten die Besucher von

Brünnhilde brennt – Ein musikalisches Spiel mit dem Feuer

Oper in 2 Akten von Bernhard Lang (Musik) und Michael Sturminger (Text).

Das Auftragswerk der Bayreuther Festspiele (und der Oper Dortmund) wurde am 3. August 2026 im Bayreuther Friedrichsforum unter der musikalischen Leitung von Jonathan Stickhammer konzertant uraufgeführt. Die Sängerin Hermine (gesungen von der Bayreuth-erfahrenen Catherine Foster) soll am nächsten Tag am Grünen Hügel als Brünnhilde debütieren und wacht schweißgebadet in ihrem Hotelzimmer auf. In ihren Albträumen erscheinen, allerdings verzerrt, Figuren des *Ring* und sogar Richard Wagner als Regisseur. Panikartig möchte die Sängerin ihr Zimmer verlassen, schafft es aber nicht, weil sie geradezu „brennt“, am Grünen Hügel aufzutreten und nicht weiß, wie es ihr wohl ergehen wird. Ähnlich etwa wie Brünnhilde in Richard Wagners *Ring*, die am vom Feuer umgebenen Walkürenfelsen gefangen ist, zwar von Siegfried aus ihrem Schlaf geweckt wird, aber schließlich in der *Götterdämmerung* dem Feuer nicht entkommt. Der Sängerin Hermine passieren in ihren Albträumen viele Missgeschicke. Einmal gibt es sogar drei verschiedene Ringe und man fragt, welcher der echte ist. Bei der Suche nach einer Antwort landet man bei der Ringparabel in Lessings „Nathan der Weise“. Das Libretto von Michael Sturminger führt uns auf einen vorerst nur musikalisch erlebten Pfad zwischen Traum und Wirklichkeit, Parodie und Ernsthaftigkeit. Die von Bernhard Lang komponierte Musik lässt viele Wagner-Anklänge erkennen, unterscheidet sich von der im Festspielhaus erklingenden Musik aber wesentlich durch eine moderne Instrumentierung und jazzartige und andere Einflüsse. Die mit Spannung erwartete szenische Aufführung dieses Werkes soll im nächsten Jahr in der Oper Dortmund erfolgen.

Bayreuther Stipendientage 2026

Die Stipendientage fanden heuer vom 22. bis 27. August statt. Der vom Richard Wagner Verband Linz nominierte junge Geigenspieler Stephan Deinhammer hat sie mit großer Freude und Begeisterung besucht. Neben dem umfangreichen Begleitprogramm (Einführungsvorträge, Museumsbesuche, Stipendiatenkonzert und Empfänge) erlebten die Stipendiaten die Aufführungen von *Rienzi*, *Der Fliegende Holländer* und *Parsifal*. Der ausführliche Bericht unseres Stipendiaten wird auf der Homepage des Richard Wagner Verbandes Linz veröffentlicht: <https://www.wagnerverband-linz.at/>

Für unsere Mitglieder

Einladung zur Mitgliederversammlung

Werte Mitglieder des Richard Wagnerverbandes Linz!

Die vierjährige Funktionsperiode des Vorstandes und der Rechnungsprüfer endet statutengemäß im Jänner 2027. Es ist daher eine ordentliche Mitgliederversammlung abzuhalten.

Bei dieser wird der Vorstand den Tätigkeits- und Finanzbericht vortragen und anschließend werden die Rechnungsprüfer über die Prüfung berichten. Nach den vorgesehenen Beschlüssen folgt die Wahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer für die nächste Funktionsperiode.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder werden sich wieder der Wahl stellen.

Bei den Rechnungsprüfern gab es eine Änderung: Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Papp hat seine Funktion zurückgelegt und Katharina Milanollo, langjährige Vorsitzende und Kassierin, hat sie auf Ersuchen des Vorstandes übernommen. Ing. Stefan Leimer und Katharina Milanollo haben sich bereit erklärt, auch in der nächsten Funktionsperiode als Rechnungsprüfer zu fungieren.

Die Mitgliederversammlung findet am **Dienstag, 12. Jänner 2027 im Wissensturm Linz, Kärntnerstraße 26 um 18:30 Uhr** vor dem Vortrag von Dr. Werner Konas statt.

Über Ihr Interesse an unseren Veranstaltungen freuen sich

DDr. Irene Jodl
Vorsitzende

Florian Giesa MA
Stellvertreter

Dipl.-Ing. Berghold Bayer
Kassier

Richard Wagner Verband Linz, Waldeggstraße 122, 4060 Leonding, Tel +43 664 2121080,
ZVR 689584058, mail: office@wagnerverband-linz.at

Einladung des Richard Wagner Verbandes International zum Internationalen Richard Wagner Kongress in Nizza 28. bis 31. Jänner 2027

Diese Einladung richtet sich an die Mitglieder der Ortsverbände und damit auch an unsere Mitglieder. In der wunderschönen Stadt Nizza mit dem milden, wohltuenden Klima selbst mitten im Winter erwartet uns ein vielfältiges Programm, das ganz im Zeichen Richard Wagners steht. Höhepunkt wird eine Aufführung von *Tristan und Isolde* sein, dirigiert von Marko Letonja und inszeniert von Bertrand Bonello in der prachtvollen Oper von Nizza.

Programm (auf Englisch, Französisch und Deutsch), Anmeldeformular sowie Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten sind zu finden auf:

[Startseite — RWVI CONGRESS NICE](#)

Noch in Planung ist eine **Fahrt mit dem Reiseparadies Kastler nach Sofia** zu Richard Wagners *Der Ring des Nibelungen*.

Bayreuth 2027

Im nächsten Jahr erwarten uns bei den Bayreuther Festspielen zwei Neuproduktionen, nämlich *Parsifal* und *Lohengrin*. Auf dem Programm steht auch die Wiederaufnahme der Oper *Die Meistersinger von Nürnberg* in der Inszenierung des Linzer Musical-Chefs Matthias Davids, der bei uns im vergangenen Jahr über seine Tätigkeit in Bayreuth einen interessanten Vortrag gehalten hat. Auch auf eine Wiederaufnahme des *Tannhäuser* dürfen wir uns freuen.

Kartenbestellungen sind bereits möglich. Sollten Sie Schwierigkeiten haben, können Sie uns gerne kontaktieren.

Die Stipendienwoche findet vom 20. bis 25. August 2027 statt. Interessentinnen und Interessenten können bereits jetzt unter Anschluss ihres Lebenslaufes mit dem Richard Wagner Verband Linz Kontakt aufnehmen:

office@wagnerverband-linz.at